

Drosselmarke

sucht u. a. Zu Verschleierungszwecken verstellt er häufig seine Schrift, tritt anonym auf oder verwendet einen falschen Absender. -> *Erpresserbriefe*, —> *Schriftuntersuchung*

Drosselmarke —> *Erdrosseln*

Druckkasten: Sortiment von Einzelbuchstaben, Zeichen oder Bildelementen aus Gummi zur Herstellung von Texten oder Stempeln. Die einzelnen Typen können in Typenhaltern zusammengefügt werden. D. gibt es mit verschiedenen Schriftformen und -größen.

Druckluftwaffe: Bezeichnung für -> *Schußgeräte*, bei denen ein Geschöß durch zusammengepreßte Luft aus dem Lauf getrieben wird. Die in der DDR hergestellten und im Handel befindlichen D. sind Lauf-, Hebel- oder Bügelspanner. Durch das Abkippen des Laufes mittels eines einlegbaren Hebels oder mit dem verlängerten Abzugsbügel wird Druckluft durch Federkraft mit einem Kolben in einem Zylinder erzeugt. Als Geschosse werden verwendet: Rundspitz-, Diabolokugeln oder Bolzen mit Borsten- oder Haarbüscheln. Die günstigste Schußentfernung ist bis 10 m. Die maximale Schußweite kann jedoch bei diesen Druckluftgewehren bis 250 m betragen. Darüber hinaus gibt es bestimmte Modelle, die infolge ihrer Konstruktion noch höhere Schußleistungen erbringen. Pumpgewehre haben unter dem Lauf eine Luftpumpe, mit der in einen Behälter Luft eingepumpt wird. Eine andere Art besitzt einen auswechselbaren Luftbehälter, der nachgefüllt werden kann. Ähnlich in der Konstruktion sind solche Modelle, bei denen statt Luft Kohlendioxid (CO₂) in einem Behälter unter hohem Druck steht. Zur Schußabgabe wird eine be-

stimmte Menge Gas verbraucht; Regelung erfolgt durch ein Ventil.

D. sind Schußgeräte gemäß der Schutzgeräteanordnung. Werden jedoch D. verändert, so daß mit ihnen patronierte Munition verschossen werden kann (z. B. Kleinkaliberpatronen Kal. 22 o. ä.), so sind es Schußwaffen im Sinne der Schußwaffenverordnung.

Druckschrift: 1. zur Herstellung von Druckerzeugnissen bestimmte Schrift, die in Form von Drucktypen, Matrizen, Matrizenscheiben u. a. in grafischen Betrieben für den Hand- und Maschinensatz verwendet wird; 2. Lautzeichensystem, das in seiner Form gedruckter Schrift ähnelt und unverbunden geschrieben wird (Blockschrift). Häufig wird die D. in Verstellungsabsicht zur Begehung von Straftaten angewandt.

Druckverfahren: Technologie, mit der ein Druckerzeugnis hergestellt wird. Die vier Hauptdruckverfahren Hochdruck (Buchdruck, Flexodruck), Flachdruck (Offsetdruck, Lichtdruck, Steindruck), Tiefdruck (Kupferdruck, Stahlstichdruck, Rakeltiefdruck) und Durchdruck (Siebdruck) unterscheiden sich durch die Eigenart der Druckform und in der Wiedergabe der Vorlage. Jedes D. weist seine besonderen Merkmale in der Wiedergabe auf, die besonders für die kriminalistisch relevante -> *polygrafische Untersuchung* von Bedeutung sind.

Druck vermerk: Impressum in Büchern, Broschüren, Zeitschriften und Zeitungen, auf Handzetteln, Postwurfsendungen, Plakaten u. a. Druckerzeugnissen. Im engeren Sinne die Angabe des grafischen Betriebes in Form der Betriebs-, Auftrags- und Genehmigungsnummer. Dieser D. wird meist außerhalb des